Der Zukunft auf der Spur

Projektdatenbank

Internationales Projektforum mit Exkursionen zu Vorzeigebeispielen in Vorarlberg

Projektträger

Firma: Regionalentwicklung Vorarlberg
Adresse: Hof 19
PLZ / Ort: AT - 6861 Alberschwende
Telefon: +43 5579 7171
Email: leader@leader-vlbg.at
Webseite: http://www.leader-vlbg.at

Kurzbeschreibung

Mit einem internationalen Forum für Regionale Initiativen will die Regionalentwicklung Vorarlberg die Leader-Projekte ins Rampenlicht rücken und gleichzeitig die Leader Programmumsetzung reflektieren. Gemeinsam mit unterschiedlichen Projektträgern, Regionen, Ländervertretern aus den Erfahrungen lernen und die Konturen für künftige Entwicklung schärfen; insbesondere vor dem Hintergrund der beginnenden 2020 Diskussion. Vorarlberg will mit der Veranstaltung Entwicklungspotentiale aufzeigen und Input zur Gestaltung von künftigen Programmen leisten. Die geplante Veranstaltung wird durch die Verleihung des europäischen Dorferneuerungspreises weiter aufgewertet.
Hintergrund:
Die europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung vergibt alle zwei Jahre europäischen Dorferneuerungspreis. Der letzte Sieger war die Gemeinde Langenegg, die damit für ihre Initiativen ausgezeichnet wurde. Es ist eine ungeschriebene Ordnung, dass die Siegergemeinde den Rahmen für die nächste Verleihung bietet. Die Vertreter der Siegergemeinde wünschen sich, dass die Verleihung in einem größeren und Landesweiten Rahmen eingebettet wird und die Bürde der Veranstaltung nicht ausschließlich auf einer Kleingemeinde lastet. Die Verleihung des Europäischen Dorferneuerungspreises in Kombination mit einem europäischen Leader-Forum bringt Synergien für alle Beteiligten.
Ein Markt der Projekte, ein Worldcafe für anstehende regionalentwicklerische Themen, Exkursionen zu den Projekten in Vorarlberg und die Preisverleihung, die von der ARGE Landentwicklung organisiert wird, bestimmen das 3 Tage Programm.
Mit der Kombination bietet Langenegg der Preisverleihung einen informativen und nachhaltigen Rahmen.

Ausgangslage

Die europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung ruft alle zwei Jahre zur Teilnahme am Wettbewerb zum Europäischen Dorferneuerungspreis auf.

International besonders herausragende und beispielhafte Aktionen und Initiativen im Bereich einer ganzheitlichen ländlichen Entwicklung und Dorferneuerung werden vor den Vorhang gebeten und dadurch zum Engagement in der Dorferneuerung angeregt. Vorrangiges Kriterium der Jury ist, dass die gesetzten Maßnahmen gemäß dem "Leitbild für Landentwicklung und Dorferneuerung in Europa" und im Sinne der lokalen Agenda 21 sind und zu einer nachhaltigen Stärkung der Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume beitragen. Das Motto des Wettbewerbes "Zukunft durch gesellschaftliche Innovation" - forciert daher jene Dörfer und ländlicher Kommunen in Europa, die der vielfältigen Veränderung der Sozialgemeinschaft Dorf durch zeitgemäße, menschengerechte und finanziell leistbare Projekte Rechnung tragen. Die Gemeinde Langenegg hat sich in dem Zusammenhang beworben / respektive wurde von Vorarlberg als Gemeinde zur Beteiligung am Wettbewerb ausgewählt. Nun ist die Gemeinde als Sieger des Wettbewerbes hervorgegangen und dieses impliziert, das 2012 vorgesehenen Event in Vorarlberg respektive in Langenegg stattfindet. Das gegenständliche Projekt beschäftigt sich daher mit den Vorbereitungsarbeiten und in der Folge mit der Durchführung der feierlichen Preisverleihung 2012. Da die Aktivitäten rund um die Gemeindeentwicklung im höchsten Maße mit den Leader-Initiativen im Lande im Zusammenhang stehen ist es grundsätzlich sinnvoll einen gemeinsamen Auftritt zu erwägen, zumal es für die Regionalentwicklung Vorarlberg auch eine Verpflichtung ist, die Leader-Initiativen ins richtige Licht zu rücken und öffentliches Interesse im Sinne der Mobilisierung zu wecken.
In einer vorbereitenden Arbeitsgruppe kamen die Teilnehmer überein die Preisverleihung in eine Leaderveranstaltung einzubetten, eine Veranstaltung, die die Sinnhaftigkeit, Notwendigkeit lokaler Initiativen unterstreicht.

Ziele

Ziel des Projektes ist es, die Leadership-Rolle in Sachen Regionalentwicklung und Dorferneuerung wahrzunehmen, zu weiteren Initiativen anzuregen und die ausgezeichnete Gemeinde hinsichtlich der anstehenden europäischen Veranstaltung den gebührenden Rahmen zu geben.
Lokale Initiativen sollen in ihrem Tun bestärkt und angehende Initiativen für die Umsetzung bestärkt werden.
Das Forum soll aber auch eine kritische Reflexion zum lokalen Entwicklungsprogramm zulassen und kreative Ansätze für die Periode 2020 ermöglichen.

Inhalte

Der Projektinhalt besteht in der Bildung des Vorbereitungsteams, in der Ausarbeitung des Programms inklusive gegenseitigem Austausch, in der Planung und die Umsetzung der Veranstaltung. Die Kosten die im Zusammenahng mit der Preisverleihung stehen, werden von der ARGE Europäische Dorferneuerung getragen.

Arbeitspakete

Budget

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
|	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
|	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AP1 | Vorfeldarbeit	0,00	0,00	0,00	36.520,00	0,00	36.520,00
AP2 | Öffentlichkeitsarbeit	0,00	0,00	0,00	24.700,00	0,00	24.700,00
AP3 | Forum	0,00	0,00	0,00	33.320,00	0,00	33.320,00
AP4 | Markplatz	0,00	0,00	0,00	31.080,00	0,00	31.080,00
AP5 | Exkursionen	0,00	0,00	0,00	8.300,00	0,00	8.300,00
AP6 | Sonstiges	0,00	0,00	0,00	6.080,00	0,00	6.080,00
	0,00	**0,00**	**0,00**	**140.000,00**	**0,00**	**140.000,00**

|

|

AP1 | Vorfeldarbeit

Geplante Aktivitäten:

Dieses Arbeitspaket beinhaltet sämtliche vorbereitende Aktivitäten im Zeitraum von Oktober 2010 bis zur Umsetzung der einzelnen Veranstaltungsteile.

Erwartete Ergebnisse:

Vorbereitete Veranstaltungsteile oder Öffentlichkeitsarbeiten

AP2 | Öffentlichkeitsarbeit

Geplante Aktivitäten:

gesamte Öffentlichkeitsarbeit für alle Veranstaltungsteile mit Ausnahme des Festaktes

Erwartete Ergebnisse:

Vorbereitung, Gestaltung und Druckkosten

AP3 | Forum

Geplante Aktivitäten:

durchführen

AP4 | Markplatz

Geplante Aktivitäten:

Durchführung

AP5 | Exkursionen

Geplante Aktivitäten:

Vorbereitung der Exkursion durch Dritte, Hilfsmittel und Kosten der Logistik

Erwartete Ergebnisse:

Breites Angebot an Exkursionsangeboten, neue Kontakte und angebahnte Kooperationen

AP6 | Sonstiges

Geplante Aktivitäten:

aktuell noch nicht zuordenbare Leistungen und Kosten

Erwartete Ergebnisse

Als Ergebnis wird eine spürbare Mobilisierung der Kräfte für gemeinschaftliche Initiativen in Dörfern und Regionen erwartet.

Zuordnung

M431 LAG-Management

Gesamtbudget: 140.000,00
Projektbetreuer: Rüf Franz

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

CO2-Building

Projektdatenbank

Transnationales Netzwerk zur Verbreitung von Methoden für energieeffizientes und CO2 reduziertes Bauen im öffentlichen Sektor.

Projektträger

Firma:	Regionalentwicklung Vorarlberg
Adresse:	Hof 19
PLZ / Ort:	AT - 6861 Alberschwende
Telefon:	+43 5579 7171
Email:	leader@leader-vlbg.at
Webseite:	http://www.leader-vlbg.at

Kurzbeschreibung

Über 40% der Energie wird im Bausektor benötigt. Der öffentliche Bau hat Vorbildcharakter in Bezug auf Architektur und neuerdings in Bezug Energieeffizienz. Qualitätskriterien in Bezug auf Energieeffizienz und CO2 sensibler Bauausführung finden in Entscheidungsprozessen zu wenig Anwendung und können im Zusammenhang mit dem Vergabeverfahren kaum berücksichtigt werden.
Im Alpine Space Projekt ENERBUILD wurden spezifische Tools entwickelt und in Vorarlberg unter dem Titel KGA umgesetzt. Dieses Tool bietet sich als Länderübergreifender Lösungsansatz an, ein Tool das im Sinne eines open source Prozess weiterentwickelt und regional adaptiert werden kann.
Mit dem erwähnten Tool und der Umsetzung des Lifecycle Tower one nimmt Vorarlberg eine führende Rolle ein. Im Interesse der Bauwirtschaft und der KMU's ist dieser momentane Know-how Vorsprung dringend zu nutzen. Mit aktiver Verbreitung der Ergebnisse kann Vorarlbergs Bauwirtschaft nicht nur auf dem Sektor der Architektur, sondern insbesondere auf dem Sektor des energieeffizienten und CO2 reduzierten Bauens punkten.
Im transnational definierten Projekt werden in europäischen Regionen Adaptierungen und Anwendungen zur weitere Evaluierung und Verbreitung vorgenommen. Gemeinsam wird das Ziel einer Europäischen Standardisierung angestrebt.

Ausgangslage

Über 40% der Energie wird im Bausektor benötigt. Der öffentliche Bau hat Vorbildcharakter in Bezug auf Architektur und neuerdings in Bezug Energieeffizienz. Ein Viertel des Gesamtbauvolumens betrifft den öffentlichen Sektor. Im Unterschied zum privaten Sektor sind die Entscheidungsprozesse für das Ökologische Bauen grundlegend unterschiedlich. Im Privaten werden Entscheidungen nach individuellen Effizienzkriterien getroffen und damit ist die Ausführungsentscheidung eine individuelle Einstellungssache. Wie erwähnt ganz anders ist dies im öffentlichen Sektor. Hier sind Entscheidungsmechanismen erforderlich, um neben den reinen Preisindikatoren auch Qualitätsmerkmale berücksichtigen zu können. Qualitätskriterien in Bezug auf Energieeffizienz und CO2 sensibler Bauausführung finden in Entscheidungsprozessen zu wenig Anwendung und können im Zusammenhang mit dem Vergabeverfahren kaum berücksichtigt werden.
Es braucht für die Zukunft daher verlässliche Steuerungsinstrumente, die im öffentlichen Sektor Entscheidungen in Richtung CO2 schonender Bauweise ermöglichen. Im Alpine Space Projekt ENERBUILD wurden spezifische Tools entwickelt und in Vorarlberg unter dem Titel KGA umgesetzt. Mit dieser Methode können nicht nur öffentliche Vergabeprozesse in Richtung ökologisches und energieeffizientes Bauen verbessert werden, sondern auch Steuerungsinstrumente realisiert werden, die es der Politik erlauben, positive Entwicklungen zu unterstützen (höhere Förderung für energieeffiziente öffentliche Bauten). Bei einer europäischen Betrachtung ist zu erkennen, dass sich in den europäischen Regionen unterschiedliche Methoden verbreiten und kaum eine koordinierte Entwicklung stattfindet. Diese Entwicklung erschwert zunehmend europäische Steuerungs- und förderpolitische Maßnahmen für die Zukunft. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, wie im ENERBUILD Projekt als Ergebnis dargestellt, Anstrengungen zu unternehmen, dass ein Vereinheitlichungsprozess in Gange gesetzt wird. Das ENERBUILD Tool bietet sich als Länderübergreifendes Toll an, das im Sinne eines open source Prozess weiterentwickelt und regional adaptiert werden kann.
Die Projektpartner erklären sich bereit, dieses in ENERBUILD entwickelte Tool gemeinsam weiterzuentwickeln und als gemeinsamen Standard zu entwickeln. Parallel dazu wurde in einem vom

Forschungsförderungsfond unterstützten Forschungsprojekt das Konzept Lifecycle Tower entwickelt. Dieses Baukonzept weist nach, dass im Vergleich zu herkömmlicher Bauweise der CO2 Ausstoß bis zu 80% reduziert werden kann. Dieser enorme Entwicklungsschritt zeigt das große Potential auf, welches zur Verringerung des globalen CO2 Ausstoßes beitragen kann. Die Erkenntnisse des ökologischen Bewertungsverfahrens und die Forschungsergebnisse des Lifecycle Projektes bieten sich zur Verbreitung an. Mit den Entwicklungen aus dem ENERBUILD Projekt und der Umsetzung des Lifecycle Tower 1 nimmt Vorarlberg eine führende Rolle ein. Im Interesse der Bauwirtschaft und der KMU's ist dieser momentane Know-how Vorsprung dringend zu nutzen. Mit aktiver Verbreitung der Ergebnisse kann Vorarlbergs Bauwirtschaft nicht nur auf dem Sektor der Architektur, sondern insbesondere auf dem Sektor des energieeffizienten und CO2 reduzierten Bauens punkten.

Ziele

Das transnational angelegte Projekt verfolgt das Ziel, den CO2 Ausstoß im Bausektor maßgeblich zu reduzieren. Die in vorangegangenen Projekten gewonnenen Erkenntnisse sollen einerseits in Vorarlberg selbst Verbreitung finden und darüber hinaus über die Projektpartner in andere Länder vermittelt werden. Mit einer gezielten Verbreitung der Erkenntnisse in Vorarlberg in Richtung KMU's soll ein Wettbewerbsvorteil entstehen. Die Vorarlberger Betriebe stellen sich in dem Zusammenhang als europäische good practice Beispiele dar, erreichen dadurch Know-how und einen höheren Bekanntheitsgrad und verschaffen sich damit einen Wettbewerbsvorteil.

Inhalte

Gem. AP-Beschreibung

Arbeitspakete

Budget

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
AP1 | Projektvorbereitung	0,00	0,00	0,00	18.000,00	0,00	18.000,00
AP2 | Projektmanagement	0,00	0,00	0,00	75.000,00	0,00	75.000,00
AP3 | Öffentlichkeitsarbeit	0,00	0,00	0,00	42.000,00	0,00	42.000,00
AP4 | Standardisierung	0,00	0,00	0,00	36.000,00	0,00	36.000,00
AP5 | Pilotanwendung	0,00	0,00	0,00	125.000,00	0,00	125.000,00
AP6 | Erweiterung Serviceangebot	0,00	0,00	0,00	98.000,00	0,00	98.000,00
AP7 | Weiterentwicklung	0,00	0,00	0,00	52.000,00	0,00	52.000,00
	0,00	**0,00**	**0,00**	**446.000,00**	**0,00**	**446.000,00**

AP1 | Projektvorbereitung

AP2 | Projektmanagement

AP3 | Öffentlichkeitsarbeit

AP4 | Standardisierung

Geplante Aktivitäten:

Aufgrund der Unterschiedlichkeit im Zugang und in der Anwendung von Methoden in den beteiligten Ländern, ist ein erhöhter Abstimmungsbedarf notwendig. Die beteiligten Partner evaluieren Möglichkeiten zur Standardisierung unter Berücksichtigung lokaler, thematischer Rahmenbedingungen (unterschiedliche Bewertung der Kriterien, baustoffliche Ermittlungen in Bezug auf CO2 und Energieeffizienz, Bewertungsverfahren und Ähnliches). Im Rahmen des Arbeitspaketes wird das Ziel verfolgt, einen länderübergreifenden Standard zu entwickeln, der die notwendige Flexibilität für die Berücksichtigung regionaler Besonderheiten ermöglicht.

AP5 | Pilotanwendung

Geplante Aktivitäten:

Die gemeinsamen Entwicklungen werden in den beteiligten Gebieten pilotmäßig angewendet. In Vorarlberg werden die bereits eingeführten Methoden weiterentwickelt und das erworbene Wissen in Richtung KMU's getragen. Durch Veranstaltungen und intensive Auseinandersetzung mit Bauherren und ausführenden Firmen wird die Wissensvermittlung auf praktische und effiziente Art betrieben (learning by doing).

AP6 | Erweiterung Serviceangebot

Geplante Aktivitäten:

Abgeleitet aus den Weiterentwicklungen und den Erkenntnissen der Pilotanwendung werden Services für öffentliche Entscheidungsträger entwickelt bzw. insbesondere in Vorarlberg weiter ausgebaut. Planungsbüros setzen sich zunehmend mit dem CO2 reduzierten Bauen auseinander. Methoden werden auf breitester Basis diskutiert und es wird darauf geachtet, dass die entsprechenden Kriterien in den

Entscheidungsprozess einfließen. Dazu zählen auch Services im Zusammenhang mit ökologischem Einkauf und vergaberechtlicher Behandlung.

AP7 | Weiterentwicklung

Geplante Aktivitäten:

Ein wichtiges Anliegen im Projekt CO2-Building ist es, Strukturen aufzubauen, die eine dauerhafte Weiterentwicklung und Pflege der Methoden ermöglichen. Ein transnationales Netzwerk soll dazu beitragen, dass auch nach Projektabschluss eine laufende Weiterentwicklung und Betreuung dieses Sektors erfolgt.

Zuordnung

LES 4.6 Erneuerbare Energie, Energieeffizienz:
4.6.1 Ziele: Bürger beteiligen sich an der Investition von Produktionsanlagen;
4.6.2 Strategie: Neben der verstärkten Nutzung der Biomasse aus landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher Produktion sollen vor allem die erneuerbaren Energieträger Wasser und Sonne zur Nutzung forciert werden; Investitionsprojekte mit Bürgerbeteiligung werden begleitet;
M413: 2.2.3.2 : Zur Bewusstmachung und materiellen Aufwertung des naturräumlichen und kulturellen Potenzials ländlicher Regionen insbesondere: Innovative Nutzung der natürlich vorhandenen Potenziale zur Erzeugung erneuerbarer Energien;

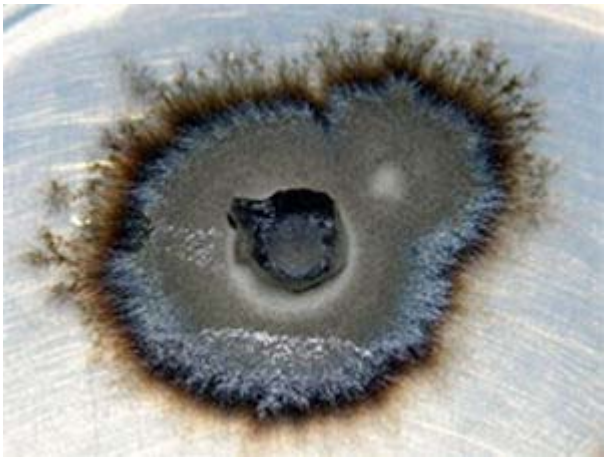
Gesamtbudget: 446.000,00
Projektbetreuer: Rüf Franz

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

POWERCOM

Projektdatenbank

Methodenentwicklung und Pilotanwendung zur Stärkung der Gemeinden



Projektträger

Firma: Regionalentwicklung Vorarlberg
Adresse: Hof 19
PLZ / Ort: AT - 6861 Alberschwende
Telefon: +43 5579 7171
Email: leader@leader-vlbg.at
Webseite: http://www.leader-vlbg.at

Kurzbeschreibung

Das Projekt zielt darauf ab, praktische Methoden und Werkzeuge für die Akteure in ihrer politischen und verwaltungstechnischen Arbeit im Alpenraum zu evaluieren, adaptieren und zu verbreiten. Übergeordnete Zielsetzung ist, das Management in den Gemeinden zu unterstützen, die den Gemeinden zuordenbaren Aufgaben in der Abwicklung zu optimieren und damit einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten. Wie in vielen Bereichen ist der Mensch der Schlüssel für ein erfolgreiches Gemeindemanagement. Insbesondere die Gemeindepolitik und Verwaltung steht im Spannungsfeld von Serviceorientierung und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Dies stellt an das Management und an die Ausbildung der handelnden Personen große Anforderungen. Es geht also einerseits darum, den Anforderungen der Bevölkerung gerecht zu werden und gleichzeitig eine hohe Kreativität zu entwickeln, die es ermöglicht, kosteneffizient und wirksame Services zu bieten, die eine große Zufriedenheit ermöglichen.
In einem Transnational angelegten Projekt werden in Gebieten im Alpenraum unterschiedliche Praktiken analysiert und optimierte Methoden in ausgewählten Gemeinden pilothaft implementiert. Ansatzpunkte werden in den Sektoren geortet: Bürgerbeteiligung (Methode: Dynamic Facilitation), Verwaltung (Kooperationen in: Finanzen, Vertragsangelegenheiten, Baubüro, usw), Instandhaltung (Gemeindeübergreifende Kooperationen), Wirtschaftspolitische Maßnahmen (Standortmanagement) Ergebnis: Mit der Analyse und Methodenentwicklungsarbeit sowie der Pilothaften Anwendung in ausgewählten Regionen soll die in Vorarlberg angesetzte RM-Initiative des Landes unterstützt und Vorbildaktionen umgesetzt werden.

Ausgangslage

Arbeitsthese: Eine effiziente Gemeindeverwaltung wird nicht damit erreicht, dass nur auf Kosteneinsparungen geachtet wird und wo möglich unter schlechten Bedingungen gearbeitet werden wird; - mit großer Wahrscheinlichkeit liegt der Erfolg in einer strategischen Organisationsentwicklung und –Führung. Auch die Mitarbeiter in der Gemeinde können in der Regel sehr viel mehr leisten, wenn diese dazu motiviert, mobilisiert und zu höher qualifizierten Aufgaben entwickelt werden. Dies bedeutet, dass Bedienstete in den Gemeinden nicht nur zu Verwaltungs- und Aufräumarbeiten angehalten werden, was in der Regel demotivierend und nicht zu Leistungsansporn führt, vielmehr sollte es den Kommunen gelingen, professionelle Personalentwicklung betreiben zu können, wie dies in erfolgreichen Unternehmen gezielt betrieben wird. Personal in der Kommune sollte die Chance erhalten, ihr Know-how im Bereich effizientes Gemeindemanagement, Bürgerbetreuung und Mobilisierung laufend weiter zu entwickeln. Die politischen Entscheidungsträger selbst sollten die Möglichkeit erhalten, ein breites Verständnis und eine hohe Qualifikation im Bereich strategischen und kommunalen Managements zu erreichen.

Ziele

Lösungsansätze: Im Projekt werden ausgewählte Beispielen transnational analysiert und die verschiedenen Herangehensweisen verglichen, um wirksame Methoden abzuleiten und in der Folge ein spezifisches Ausbildungsangebot für die kommunalen Akteure zu entwickeln. Die Chance der interkommunalen und transnationalen Zusammenarbeit in dem Projekt ergibt sich aus der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Praktiken. Dies lässt Rückschlüsse auf mehr oder weniger erfolgreiche Politiken zu.

Durch die Fokusierung auf Pilotgebiete kann ein praktischer Lernprozess in Gang gesetzt werden.
Das Projekt beinhaltet eine umfassende Erhebung, eine tiefgehende Analyse der unterschiedlichen Methoden und Strategien. Es wird unter anderem den Fragen nachgegangen:

- Welche Aufgabenbereichen der Verwaltung und Instandhaltung sind für interkommunale Zusammenarbeit geeignet und inwiefern ergeben sich daraus Optimierungspotentiale?
- Wie kann sich das Stammpersonal in der Gemeinde zu einem erfolgreichen kommunalen Managementteam entwickeln?
- Was sind erfolgreiche, vorbildliche Methoden zur Mobilisierung der Bevölkerung?

Dabei gilt es zu beachten, dass nicht nur der Bürgermeister all diese Fähigkeiten vereinigen muss, vielmehr und im Sinne der Kontinuität geht es darum, dass höchst qualifizierte Mitarbeiter in den Gemeinden in die Lage versetzt werden, öffentliche Aufgaben in diese Richtung wahrzunehmen und dabei den gewählten politischen Mandatar in einem hohen Maß unterstützt.

- Wie kann eine Wirtschaftsentwicklung gesteuert bzw. durch eine Kommunalpolitik positiv beeinflusst werden?
- Welche effizienten Maßnahmen können für eine verbesserte Tourismus-, Wirtschaft-, Landwirtschaftsentwicklung ausgehend von der Gemeinde geleistet werden?
- Welche Ansätze gibt es für eine attraktive umweltverträgliche und gesellschaftsfördernde Raumentwicklungspolitik?

Die aus der Analyse gewonnenen Erkenntnisse werden im zweiten Schritt des Projektes evaluiert und für die Wissensvermittlung aufbereitet. In diesem wichtigen Entwicklungsschritt geht es auch um konzeptionelle und entwicklerische Arbeit in Bezug auf Methoden und Methodenvermittlung in der Aufbereitung guter Praxisbeispiele.

Inhalte

Nach der Vorgabe bei transnationalen Projekten wird für das AP1 die Vorbereitung, für AP2 das Management und für AP3 die Öffentlichkeitsarbeit zugeordnet. Die darauf folgenden AP sind inhaltlicher Natur. Um die sehr umfassenden Aufgaben im Projekt bewältigen zu können, konzentriert sich das Projekt auf wenige Pilotgebiete. Im Falle von Vorarlberg werden diese noch ausgewählt. Derzeit haben Vertreter aus dem Montafon und dem Leiblachtal Interesse bekundet.

WP4 – Methodische Ausrichtung
In diesem Arbeitspaket werden zusammen mit Experten und Akteuren in den Pilotgebieten die Analysefelder definiert. Diese Definition wird transnational abgestimmt, sodass auch ein Vergleich zwischen den Gebieten möglich wird bzw Erfahrungen gezielt ausgetauscht werden können.

WP5 – Bildung der Arbeitsgruppe in den Pilotgebieten und Durchführen der Analysetätigkeit in den Sektoren:
a. Bürgerbeteiligung
b. Verwaltung
c. Instandhaltung
d. Wirtschaftspolitik
e. Raumentwicklung

WP6 – Entwicklung von Strategien, Konzepten, Ausbildungsmodulen
Abgeleitet von der Analyse findet in diesem Arbeitspaket ein intensiver transnationaler Austausch statt. Der Erfolg unterschiedlicher Modelle, Methoden in den analysierten Bereichen wird festgestellt. Abgeleitet daraus werden Methoden, Vorschläge zu Anwendungsmethoden erarbeitet, deren Wirkung durch die empirische Analyse abgeleitet wird und erfolgsversprechende Methoden werden im Detail aufgearbeitet. Die Ergebnisse dieses Evaluierungsschrittes werden in der Folge in Ausbildungsmodule gegossen. Konzepte der Wissensvermittlung werden erarbeitet. Wichtiger Hinweis – diese Entwicklungsarbeit erfolgt ebenfalls unter Beobachtung und Mitwirkung von Akteuren aus den Pilotregionen. Damit soll sichergestellt werden, dass ein maximaler Praxisbezug im Projekt erhalten bleibt.

WP7 – Pilothafte Anwendung von Ausbildungs- und Umsetzungsmodulen in den Pilotregionen, Entwicklung von Ausbildungskooperationen
Vorarlberg beteiligt sich mit zwei Pilotregionen. Vorarlberg hat sich in der Vergangenheit sehr mit Methoden der Bürgerbeteiligung auseinandergesetzt und beabsichtigt, dies im Rahmen des Projektes in den Pilotgebieten zu vertiefen. Es handelt sich dabei zum Beispiel um die Einrichtung von Bürgerräten, die Vernetzung in den Gemeinden, die Mobilisierung zu regionalen Wirtschaftskreisläufen und ähnlichem. Ungelöst in dem Zusammenhang ist die Frage: Wie kann es Gemeindemitarbeitern gelingen, der Motor (Manager, Managerin) für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Mobilisierung der Bürgerbeteiligung zu sein?
Im Bereich der Standortentwicklung hat Vorarlberg mit der ISK in der Vergangenheit durch das Projekte COMUNIS ein strategisches Modell entwickelt, welches unter dem Titel PSG (Projekt- und Standortentwicklungsgenossenschaft) gehandelt wird. Dabei geht es um eine öffentlich-private Struktur, die es sich zur Aufgabe macht, die wirtschaftliche Entwicklung durch eine aktive, kommunale Bodenpolitik zu unterstützen. Die PSG kauft und entwickelt Grund und Boden bzw. aktiviert alte Betriebssubstanzen und betreibt dadurch aktive Betriebsansiedelungspolitik. Dieses Beispiel ist pilothaft in einzelnen Gemeinden getestet und soll in Zukunft und im Rahmen des Projektes durch eine Pilotanwendung interkommunal weiterentwickelt werden. Dabei werden Themen der Schaffung regionaler Arbeitsplatzangebote und interkommunale Steuerausgleiche angesprochen.
Im Bereich der Verwaltungsoptimierung wurden in Vorarlberg wie auch sicher in anderen Bundesgebieten schon Pilotmaßnahmen gestartet. Diese sollen vertieft analysiert und Optimierungsansätze erarbeitet werden. Im Bereich sozialer Einrichtungen, sowie im Bereich der Verwaltung, Bauverwaltung, Finanzverwaltung und ähnlichem gibt es erste Ansätze der interkommunalen Zusammenarbeit. Diese werden im Rahmen des Projektes analysiert und nach Möglichkeit in der Folge in den Pilotgebieten weiter optimiert.

Arbeitspakete

Budget

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
AP1 | Projektentwicklung	0,00	0,00	0,00	12.000,00	0,00	12.000,00
AP2 | Management	0,00	0,00	0,00	53.000,00	0,00	53.000,00
AP3 | Öffentlichkeitsarbeit	0,00	0,00	0,00	18.000,00	0,00	18.000,00
AP4 | Methodische Abstimmung	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00
AP5 | Analyse	0,00	0,00	0,00	36.000,00	0,00	36.000,00
AP6 | Konzepte und Ausbildungsmodule	0,00	0,00	0,00	60.000,00	0,00	60.000,00
AP7 | Pilotanwendung	0,00	0,00	0,00	156.000,00	0,00	156.000,00
	0,00	**0,00**	**0,00**	**340.000,00**	**0,00**	**340.000,00**

AP1 | Projektentwicklung

AP2 | Management

AP3 | Öffentlichkeitsarbeit

AP4 | Methodische Abstimmung

AP5 | Analyse

AP6 | Konzepte und Ausbildungsmodule

AP7 | Pilotanwendung

Erwartete Ergebnisse

Diese sind in den einzelnen Arbeitspaketen formuliert.

Zuordnung

INTERREG IVb Alpentraum

Gesamtbudget: 340.000,00
Projektbetreuer: Rüf Franz

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

BODENSEE pure

Projektdatenbank

Impulse zur Weiterentwicklung und Verbreitung des qualitativen Angebots im Tourismus zur Besserstellung einer grenzüberschreitenden Destination Bodensee.

Projektträger

Firma:	Gourmet Club Vorarlberg
Adresse:	Seidengarten 27
PLZ / Ort:	AT - 6830 Rankweil
Telefon:	+43 5522 45720
Email:	office@gourmetclub.at
Webseite:	http://www.gourmetclub.at/

Kurzbeschreibung

Betriebe aus dem Gourmet Club Vorarlberg, haben sich entschlossen ihren Beitrag für eine touristische Entwicklung der Bodenseedestination zu leisten. Sie laden Institutionen und Leitbetriebe rund um den Bodensee ein, sich am Prozess zu beteiligen und Know-how einzubringen. Im Projekt definieren die beteiligten Leitbetriebe die qualitativen Kriterien selbst und lassen sich so auf einen Lernprozess ein. Die Leitbetriebe machen sich bekannt und regen zur Nachahmung an. Ein gezielter Prozess der qualitativen Entwicklung der Region (touristisches Angebot) wird durch das Projekt initiiert und die Region Bodensee als Destination weiter gestärkt.

Ausgangslage

Dass heute in unserer Region (Bodensee) viele Qualitätsprodukte auf dem Markt sind, verdanken wir nicht zuletzt Leitbetrieben, die auf Grund ihrer Vorbildwirkung laufend Nachahmung gefunden haben und die Verbreitung qualitativer Angebote bewirken. Dabei handelt es sich um hochwertige und qualitativ ansprechende Produkte, Dienstleistungen aus der heimischen Landwirtschaft, den Verarbeitungs- und Vermarktungsbetrieben, der Gastronomie und Anbietern von Kultur und Naturerlebnissen. Diese Leitbetriebe haben sehr wesentlich zur Verbesserung der touristischen Destination und zum Wohlstand der Region beigetragen.

Es ist das Gesetz des Marktes, dass wenn ein besseres Produkt auf den Markt kommt, dieses in der Folge Nachahmung findet. Bei der Nachahmung entsteht regionales Know-how (immer mehr Menschen sind in die Produktion, Dienstleistung qualitativer Produkte eingebunden) – es entsteht ein endogener Entwicklungsprozess, der letztlich eine Region auszeichnet und attraktiv macht.
Den Nachahmeffekt für die Entwicklung der Destination gezielt einzusetzen ist die Herausforderung.

Ziele

Ziel des Projektes ist es, dass führende Betriebe aus den Sektoren Landwirtschaft, Gastronomie, Kultur, Lifestyle, Mobilität und Services gemeinsam im Lichte des Gastes eine Angebotsqualität definieren und kommunizieren. Die beteiligten Betriebe rund um den Bodenseee definieren auch gleichzeitig ein beispielgebendes und zur Nachahmung anregendes touristisches Leitangebot.
Globales Ziel ist es, den Qualitätsstandard im touristischen Angebot in der Destination Bodensee anzuheben, wohl wissend, dass das vorliegende Projekt alleine nicht die Veränderung in voller Breite vermag. Es darf jedoch davon ausgegangen werden, im Interesse der Projektbeteiligten, dass wichtige Impulse, Anregungen zur qualitativen Verbesserung davon ausgehen.

Inhalte

Vertreter(Innen) der beteiligten Regionen, Institutionen definieren gemeinsam den Zeitlichen Fahrplan des Projektes und laden Leitbetriebe aus ihrem Umfeld zur Beteiligung an dem Prozess ein. Im Lenkungsgremium werden der Mix und die Anzahl an Betrieben für den Prozess festgelegt. Gemeinsam wird
Die Arbeitsinhalte im Einzelnen:

1. Vorbereitung und Implementieren der Arbeitsstrukturen
Vorbereitung und Durchführung der Eröffnungsveranstaltung durch ein Symposium zum Thema „Der Weg zur nachhaltigen touristischen Entwicklung führt nahezu ausschließlich über laufende Qualitätsverbesserung“: Akteure aus den angesprochenen Bereichen (Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe) und Regionen sind zu dem Symposium eingeladen. Die Vortragenden beschäftigen sich mit dem Qualitätsbegriff aus unterschiedlichen Branchen beleuchtet.
Die Veranstaltung ist im Umfang von zwei Halbtage vorgesehen. Erster Halbtag – Referate,

Abenddiskussion, zweiter Halbtag (Vormittag) – Planung in den Arbeitsgruppen;
Ergebnis: eine breite Mobilisierung ist erfolgt und Entscheidungsgrundlagen zur Beteiligung für die Betriebe geschaffen.

2. Bildung lokaler Arbeitsgruppen
Evaluierung der existierenden Leitbetriebe, Klärung der Beteiligung.
Methode: In einer Vielzahl von Einzelgesprächen werden Abklärungen bei den Leitbetrieben über deren Möglichkeiten getroffen. Zudem wird ein auf die jeweilige Region bezogener Arbeitsplan als Vorschlag erarbeitet, welcher in Folge (siehe WP4) mit der überregionalen Arbeit abgestimmt wird.
Ergebnis: Arbeitsplan unter Berücksichtigung der evaluierten Betriebe und deren Engagement, der „Club der Akteure“ ist gegründet.

3. Interregionaler Abstimmungsprozess
Festlegung der Arbeiten und Aktionen im grenzüberschreitenden Kontext. In der Ausarbeitung sind Delegierte der beteiligten Regionen bzw. Fachbereichen involviert. Die Maßnahmen werden dem Lenkungsausschuss vorgetragen und in Abstimmung mit diesem zur weiteren Umset-zung vorbereitet.
Ergebnis: ein grenz- und Sektor überschreitendes Vorgehen ist akkordiert

4. Definition der Qualität in den beteiligten Bereichen
Interregionale Abstimmung, Verabschiedung des Umsetzungsfahrplans
In branchenspezifischen, jedoch grenzüberschreitenden Serie von Workshops werden die Qualitätskriterien definiert.
Ergebnis: Ein Lernprozess ist in Gang gesetzt

5. Entwicklung gemeinsamer Angebote
Die beteiligten Betriebe werden eingeladen, gemeinsame Angebote zu entwickeln. Dies erfolgt in moderierten Innovationsworkshops und in Einzelabstimmungsgesprächen. In der Folge werden die touristischen Angebotspakete geschnürt. Ein wichtiger Bestandteil dieses Arbeitspaketes ist es, das Entwicklungspotenzial zur Beteiligung interessierter Unternehmen festzustellen und deren Entwicklungsfahrplan aufgrund der gelegten Qualitätskriterien zu definieren. Ein wichtiges Anliegen ist es, bereits in dieser Phase Angebote zu testen.
Ergebnis: „Ballonstaffel“ im Sinne der Testangebote gestartet.

6. Evaluierung der Angebote und Bildung einer grenzüberschreitenden Struktur-Anlaufstelle
Die Entwicklung und Etablierung einer Anlaufstelle für qualitative Angebote ist ein entscheidender Bestandteil im Projekt. Das Projektmanagement erarbeitet mit den beteiligten Unternehmen die Anlaufstellen für die laufende Anpassung und Erweiterung der Angebote.
Erwartetes Ergebnis: Geschnürte Angebotspakete, Buchungsmöglichkeit, Organisationsstruktur zur laufenden Weiterentwicklung des qualitativen Angebots.
Anmerkung: die geplante Struktur kann auch bei bestehenden Institutionen angesiedelt sein, entscheidend ist, dass der Qualitätsprozess auch nach Projektabschluss weiter geführt wird.

7. Öffentlichkeitsarbeit
Qualitätsangebote werden nur dann in Anspruch genommen, wenn sie auch als solche bekannt sind. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt ist in diesem Arbeitspaket vorgesehen.

Arbeitspakete

Budget

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
Allgemein |	0,00	330.000,00	0,00	0,00	0,00	330.000,00
	0,00	**330.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**330.000,00**

Allgemein |

Erwartete Ergebnisse

Als Ergebnis wird erwartet, dass etwa 20-30 Gastronomiebetriebe als Qualitätsleitbetriebe auftreten, weiters beteiligen sich im Sinne eines qualitativen Angebots 10 Kulturbetriebe um den Bodensee, 6 Ausstellungsbetriebe, Betriebe aus dem Mobilitätsbereich und der landwirtschaftlichen Direktvermarktung. Dazu kommen vorbildliche Handelsbetriebe, die sich der qualitativen Entwicklung verschrieben haben und bereit sind, als Leitbetrieb zu „fungieren“. Ein wichtiges Ergebnis ist das organisierte und gegenseitig grenzüberschreitende Lernen, das Festlegen von Qualitätsstandards und damit das Setzen von Trends. Das so entstandene Angebot mehrer Betriebe wird vom Gourmet Club bzw. einer länderübergreifenden Organisation, die im Rahmen des Projektes als Anlaufstelle eingerichtet wird, beworben und die Aktivitäten im Sinne des Projektes weitergeführt werden.

Gesamtbudget: 330.000,00
Projektbetreuer: Hilbrand Judith

MIT UNTERSTÜTZUNG VON